

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 146.

Neuenbürg, Donnerstag, den 5. Dezember

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Auszug

aus der Gesamt-Liste der Geschworenen für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen auf das Jahr 1873 über die Geschworenen vom Oberamts-Bezirk Neuenbürg

- 1) Luz, Ernst, Dr. Rechtsanw.,
- 2) Weginger, Philipp, Stadtschultheiß.
- 3) Wegger, Christian, Weißgerber,
- 4) Mahler, Carl, Seifenfieder; von Weinberg;
- 5) Hartmann, Jakob Friedr., Schultheiß; von Bieselsberg;
- 6) Schuhmacher, Jakob, Schuster und Stiftungspfleger; von Birkenfeld;
- 7) Wagner, Josef, Friedrich, Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar,
- 8) Baegner, Philipp, Mählebesitzer; von Calmbach;
- 9) Peter, Christian, Stiftungspfleger,
- 10) Wegler, Christian, Gemeinderath; von Conweiler;
- 11) Scheurer, Andreas, Gemeinderath und Gemeindepfleger; von Dennaich;
- 12) Kappler, Christian, Deconom. von Dobel;
- 13) Schöttle, Gottlieb, Müller. von Feldrennach;
- 14) Ochs, Michael, Bauer und Gemeinderath von Pfingzweiler;
- 15) Uhr, Jg. Jak., Gemeindepfleger's Sohn; von Grunbach;
- 16) Reuschler, Johann Heinrich; von Herrenalb;
- 17) Prescher, Ludwig, Revierförster; von Höfen;
- 18) Leo, Eduard, Holzhändler; von Jgelsloch;
- 19) Bertsch, Johann Georg, Schultheiß; von Kapfenhardt;
- 20) Hauff, Andreas, Schultheiß; von Langenbrand;
- 21) Reuschler, Gottlieb Friedrich, Gemeinderath und Stiftungspfleger; von Loffenau;
- 22) Mangler, Georg Adam, Stiftungspfleger; von Maijenbach;
- 23) Rorer, Mich., Stift.-Pfleger u. Bauer;

- von Neusach:
  - 24) Bauer, Gottlieb Friedrich, Schultheiß; von Oberlengenhardt;
  - 25) Reuschler, Ulrich, Bauer und Gemeinderath;
  - von Dittenhausen:
  - 26) Roth, Gottfried, Köfleswirth und Gemeinderath;
  - von Salmbach:
  - 27) Wagner, Friedrich, Schultheiß; von Schömburg;
  - 28) Reuschler, Friedrich, Gemeinderath und Stiftungspfleger;
  - von Schwann:
  - 29) Faas, Matthäus, Sonnenwirth und Stiftungspfleger;
  - von Wildbad:
  - 30) Volz, Christian, Holzhändler,
  - 31) Pfeifer, Christian, Stadtpfleger.
  - 32) Cavallo, Paul, Fabrikant jr.
- Zur Beglaubigung:  
Kanzlei-Direktion des K. Kreisgerichtshofs  
T ü b i n g e n.  
K u r h.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 15. v. Mts. stehen auch pro 1872/73 wieder Geldmittel zur Förderung größerer landw. Verbesserungen wie zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs-Anlagen, Felderdrainirungen

Bachregulirungen, Feldweganlagen, Felder-eintheilungen und Zusammenlegungen zur Verfügung.

Beiträge werden übrigens nur zu bedeutenderen nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hiedurch der betr. Gegend zum Nutzen dienenden Verbesserungen verwilligt. Die Größe der einzelnen Unterstützungen wird nach den gebrachten Opfern bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und Verdienstlichkeit des Unternehmens im Ganzen festgestellt.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten diehälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

Die Gesuche um Unterstützungen sind unter Beischluß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kosten-Ueberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzusenden.

Den 2. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

### 1. Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Borslaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Neuenbürg.	22. November 1872.	Georg Saade, Bijouterie-Geschäft in Neuenbürg.	Georg Saade, sen. wohnhaft in Pforzheim.	
Oberamts-Gericht Neuenbürg.	22. November 1872.	Christian Krauß, Kleiderhandlung in Wildbad.	Christian Krauß in Wildbad.	Die Firma ist durch rechtskräftig erledigtes Gant-Verfahren erloschen. J. B. Oberamts-Richter R ö m e r.





### Stammholz und Stangen-Verkauf.

Montag den 16. Dezember  
Vormittags 11 Uhr  
kommen auf dem Rathhaus in Calmbach  
zum Verkauf:

Revier Calmbach:  
vom Eyberg, Meistern und Heimenhart:  
880 Stück tanneses Lang- und Klobholz,  
3 Eichen, 8 Buchen, 3 St. Laub- und  
20 St. Nadelholzstangen mit 13—25 zm.  
Stockmaß.

Revier Wildbad:  
630 Stück tanneses Lang- und Klobholz,  
52 Eichen und 9 eichene Stangen, 13  
— 25 zm. stark, aus verschiedenen Ab-  
theilungen vom Meistern und Eyberg.

Revier Schwann.

### Christbäume-Verkauf.

Am Freitag den 6. Dezember  
Nachmittags 2 Uhr  
bei den 2 Tannen 1500 Christbäume.

Waldbrennach.

### Warnung vor Borgen.

Der ledige Goldarbeiter Gottlob Wild-  
brett, 16 Jahre alt von hier fährt fort  
Geld zu entlehnen, Schulden zu machen und  
seit letzterer Zeit nicht mehr zu arbeiten.  
Es ergeht hiemit die Warnung, dem-  
selben nichts mehr anzuborgen, da von dem  
Pfleger aus keine Zahlung mehr geleistet  
wird.

Den 26. November 1872.

Schultheißenamt.  
Scheff.

Maisenbach.

### Holz-Versteigerung.

Am  
Montag den 9. Dezember 1872,  
Mittags 1 Uhr,  
werden auf dem Rathhaus aus dem Ge-  
meindewald 301 Stück tanneses Langholz  
und 13 Stück Klobholz auf dem Stock  
vom 60er abwärts zum Verkauf gebracht.

Den 3. Dezember 1872.

Gemeinderath.

Ottenhausen.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Am  
Montag den 9. Dezember d. J.,  
von Vormittags 9 Uhr an,  
werden aus dem hiesigen Gemeindewald  
16 Stück Eichen von 8 bis 13 Meter  
lang und 30 bis 37 Meter Durch-  
messer, welche sich zu Sägholz und  
Holländer eignen,  
um baare Zahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hiesigen  
Rathhaus.

Den 3. Dezbr. 1872.

Schultheißenamt.  
Becker.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

## Tuch & Bukskin, Kleiderstoffe,

in großer Auswahl, empfiehlt zu geneigter Abnahme  
C. Helber.

Den geehrten Bewohnern der Städte Neuenbürg, Wildbad und  
Umgegend empfiehlt hiermit der Unterzeichnete sein bestversehenes

## Pelz-Waaren-Lager

enthaltend sowohl ganze Damen- und Kinder-Garnituren als einzelne Mäße,  
Boa, Kragen, Colliers, Pulswärmer in den verschiedensten gangbaren Pelz-  
Sorten, ebenso Grimmer- und Astrachan-Stoffe zu Mantel- und Jackenbesatz.  
Ferner Pelz- und Winterstoff-Mäßen für Herrn und Knaben bis zu den  
feinsten Sorten, Bettvorlagen, Fußkörbe und Fußtaschen, Winterhandschuhe  
in Pelz, Leder und Bukskin für jedes Alter und Geschlecht, Alles nur in  
**wirklich solider Waare, reichster Auswahl** und möglichst  
**billigem Preise.** Gefällige Aufträge zu besonderen Arbeiten werden  
mit gewohnter Sorgfalt und möglichst bald ausgeführt. Geneigtem Zu-  
spruch entgegengehend zeichnet

Hochachtungsvollst

**Ch. Fr. Deuschle, Kürschner**  
Calw.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehende Saison sein gut  
eingerichtetes Lager in



## Geser Herren- & Damen-Uhren

Schwarzwälder-Uhren,  
Wiener Regulatoren,  
ächte Dalmi-Ketten & Schlüssel,



vergoldete Ketten von 18 fr. an.

Für jede Uhr wird garantirt, sowie für Reparaturen.

Achtungsvollst zeichnet

**E. Weik, Uhrmacher.**

Ein ordentliches

## Mädchen,

welches auch kochen kann, wird in eine  
gute Familie nach Pforzheim bis Weis-  
nachten gesucht. Näheres bei der Re-  
daktion.

Neuenbürg.

Früh gewässerte

## Stockfische

bei

C. Helber.

Wildbad.

Trockene und frisch gewässerte

## Stockfische

neue Häringe & Sardellen

bei

G. Luppold.

Neuenbürg.

Alle **Gartensamen**, für deren  
Sorten Reimkraft  
garantirt wird, empfiehlt

Sauser, Nagelschmied.





Wildbad, 3. Dezbr. 1872.



Freunden und Bekann-  
ten gebe ich die traurige  
Nachricht, daß meine liebe  
Frau

**Marie**

geb. Koch  
heute früh sanft entschlafen  
ist.

**Friedr. Keim.**

Beerbigung: Donnerstag Mittags  
2 Uhr.

Neuenbürg.

### Kinderspielwaaren

in reicher Auswahl bei

**M. Weis, Dreher.**

Neuenbürg.

### Kaninchen.

Von einer Anzahl direkt aus Frankreich  
bezogener Kaninchen kann ich 4—5 Paar  
kräftige, zuchtsfähige Thiere abgeben.

**Adolph Mahler,**  
Hutmacher.

Neuenbürg.

### Filzschuhe und Filzstiefel

in großer Auswahl bei

**Adolph Mahler,**  
Hutmacher.

### Amme-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht eine gesunde  
Amme und sieht gefälligen Anträgen ent-  
gegen.

Calmbach, den 4. Dezember 1872.  
Wund- und Heb.-Arzt  
**Ruder.**

## Lehrstellen

für gut erzogene junge Leute, welche  
sich dem **Kaufmanns-Stande**  
widmen wollen, werden durch den  
Unterzeichneten kostenfrei besorgt.

**G. A. Lang** in Heilbronn,  
Sülmerstraße No. 73.

Um einen bessern Absatz meiner Mauer-  
steine zu erzielen habe ich mich entschlossen,  
nun auch

## Maurerarbeiten

auszuführen. Empfehle mich daher den  
Herrn Technikern und Bauunternehmern  
auf's Angelegentlichste und werde bestrebt  
sein, die Zufriedenheit aller meiner Auf-  
traggeber in diesem Fach, durch prompte  
und reelle Bedienung bestens herzustellen.  
Herrenalb, den 2. Dezember 1872.

**Friedrich Ecker,**  
Steinbruchbesitzer.

Neuenbürg.

## Eine Wohnung

von mindestens 4 Zimmern in freundlicher  
Lage (wo möglich mit Gärtchen) wird in  
14 Tagen oder auf Lichtmeß zu beziehen  
gesucht.

Dieselbe Familie sucht auch ein  
**Dienstmädchen**  
mit baldigem Eintritt.

Näheres bei

Präc.-Berm. **Gräter.**

Neuenbürg.

## Einen großen Tisch

verkauft **Schneider Wörner.**

Neuenbürg.

**100 fl.** Pflichtgeld leiht gegen  
gesicherte Sicherheit aus  
**Christian Metzger.**

Schömburg.  
werden gegen gesetzliche  
**250 fl.** Sicherheit ausgeliehen bei  
der Gemeindepflege.  
Vörcher.

Preis-Medaillen  
in Paris, Ulm & Moskau.

## Löflund's Malz-Extract

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe,  
Brust- und Halsleiden von allen  
Ärzten empfohlen,

## Löflund's Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen  
Suppe für Säuglinge, von den be-  
deutendsten Kinderärzten als das  
vorzüglichste Ersatzmittel für Mutter-  
milch anerkannt, sind in Gläsern zu  
30 kr. vorrätig bei

Herrn Apotheker **Palm.**

## Schrifthefte

in großer Auswahl, auch zum Wieder-  
verkauf bestens geeignete Sorten empfiehlt  
**Jak. Meck.**

## Kronik.

### Deutschland.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß  
der Pairs'schub erfolgt ist, 25 Pairs  
sind berufen. Damit wäre die Krisis  
vorerst zu Ende, ob sie aber nicht eine  
neue hervorruft ist eine andere Frage.  
Für die Kreisordnung mögen diese 25 ge-  
nügen, für die Durchführung der kirchen-  
politischen Gesetzentwürfen dürften sie schwer-  
lich ausreichen.

Hannover, 29. Nov. Die Professor  
Klinkerfues in Göttingen dem „Hannov.  
Cour.“ mittheilt, hat am 27. Abends ein  
Zusammenstoß der Erde mit dem Biela's-  
chen Kometen stattgefunden. Zu demselben  
überraschenden Resultate kommt Prof. Galle  
in Breslau, der bereits in einer Zuschrift  
an die „Schles. Z.“ den Nachweis führt,  
daß die Meteorischwärme, die am vorgest-  
rigen Abend in so wunderbarer Fülle  
überall beobachtet wurden, nichts anderes  
als Partikel des Biela'schen Kometen ge-  
wesen sind. Die Meteore hatten ihren  
Radiationspunkt am Fuße des Sternbildes  
der Antromeda, genau dem Punkte, von  
welchem her nach seinen Berechnungen  
Theile des Biela'schen Kometen der Erde  
begegnen mußten.

### Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. Am letzten Sam-  
stag Abends zwischen 5 und 6 Uhr zer-  
sprang in der Fabrik des Herrn Heinrich  
Siegle auf unerklärliche Weise ein 7 Cen-  
timeter starker eiserner Kessel und verur-  
sachte unter großer Explosion starken Scha-

300,000 Preis 18 kr. S. W. Preis 18 kr. S. W.

## PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf  
diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und  
humoristischen Erzählungen, durch mehr als

**100 Bilder**

von E. Kröner, G. Sals und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der illust-  
rirte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

**Sonn- und Feiertage roth gedruckt**

sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein  
mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

## Gesundheits-Lexikon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome  
der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt.  
Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothete.

**A. H. PAYNE. LEIPZIG.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis 18 kr.  
Südd. Währ.

**In Berlin**

Preis 18 kr.  
Südd. Währ.

bei Payne's Kunst-Anstalt.  
38 Zimmerstrasse.

Zu haben in Neuenbürg bei **Jak. Meck.**



den Gebäude. Leider ist ein in der Nähe befindlicher Arbeiter dabei ums Leben gekommen. Für seine Hinterbliebenen wird vom Fabrikherrn, wie auch von der allgemeinen Unfallversicherungsbank in Leipzig in ausgiebiger Weise gesorgt. (S. M.)

Stuttgart, 3. Dez. Zur Erinnerung an die schweren Kampftage vor Paris, am 30. Nov. und 2. Dez., versammelte sich gestern Abend das Offizierkorps der hiesigen Garnison im Saale des Bürgermuseums. Eingeladen waren alle, die an jenen ruhmvollen Kämpfen Theil genommen hatten, auch diejenigen, welche, zu ihren früheren Berufsarten zurückkehrend, aus den aktiven Reihen ausgetreten sind. So hatten sich in dem geschmackvoll mit Zierrpflanzen und mit Waffen und Fahnen in den deutschen und württembergischen Farben decorirten Saale etwa 200 Offiziere eingefunden, darunter Se. Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, und J. J. Ezg. die General-Lieutenants v. Stülpnagel, v. Spixenberg, v. Schöler und v. Reigenstein. Im ersten Toast, welchen Generalleutenant v. Reigenstein ausbrachte, gedachte derselbe zuerst der Gefallenen und Verwundeten, dann der sächsischen und pommerischen Waffenbrüder und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den König und den Bundesfeldherrn. Nach Generalleutenant v. Reigenstein erhob sich Generalleutenant v. Stülpnagel u. brachte einen Toast auf die württ. Felddivision und speziell auf die 1. württ. Feldbrigade und ihren heldenmüthigen Führer Generalleutenant v. Reigenstein aus. Die bei dieser Veranlassung lebhaft erwachten Erinnerungen an die vielen erhebenden, aber auch wehmüthigen Momente jener Zeit gaben noch weiter zu einer Menge Privattoasten Veranlassung und so wurde es ziemlich spät in der Nacht, bis die letzten Klänge der Gläser und der das Fest belebenden Musik ein Ende fanden. — Wie der „St.-A.“ gestern meldete, waren 6 der höheren Offiziere, welche die Schlachtstage am 30. Nov. und 2. Dez. mitgekämpft hatten, mit dem Kommenthurkreuze des Militärverdienstordens von Sr. Maj. dem König decorirt worden. (St.-Anz.)

**A u s l a n d.**

Unter Frankreich haben wir zunächst mitzutheilen, daß die Nachricht des „Avenir National“ von der Flucht Bazaine's, wie schon im Voraus zu vermuthen, eine Ente war. Dagegen scheint allerdings Ducrot's Stellung gefährdet. Er hat während der Krise das Lager von Avor in verdächtiger Weise mit Lebensmitteln und Munition versehen lassen und der Gendarmerie Befehl gegeben, alle Deputirten der Linken und die in ihrer Heimath mit ihnen verkehrenden Personen sorgfältig zu beaufsichtigen. Das sieht allerdings wie die Vorbereitung zu einem Staatsstreiche aus.

London, 30. Nov. Die Berichte von der Sternwarte über die diesjährigen Novembersternschnuppen kommen alle dahin überein, daß sie in besonders großer Anzahl in diesem Jahre gefallen sind. Ein Beobachter nimmt auf angestellte Berech-

nungen hin an, daß die Zahl sämtlicher in der Nacht vom 27. zum 28. gefallenen Sternschnuppen 38,660 beträgt. Herrschel aus Newastle sieht durch den diesmaligen Sternschnuppenfall sich noch mehr in der Ansicht bestärkt, daß diese Naturerscheinung im innigsten Zusammenhange mit den Kometen, in diesem Falle mit Biela's Kometen steht. (Der außerordentliche Sternschnuppenfall ist auch in Italien auf verschiedenen Sternwarten beobachtet worden, u. A. vom Pater Secchi, dem Direktor der päpstlichen Sternwarte in Rom, der über das Phänomen an den Röm. Beobachter berichtet und darin gleichfalls festgestellt, daß wir durch den Biela'schen Kometen gegangen sind.)

**Miszellen.**

**Die Konferenzen zu Donchery.**

(Fortsetzung.)

Bismarck: „General, Ihre Argumentation scheint Anfangs im Ernst gemeint zu sein, sie ist es jedoch im Grunde nur scheinbar und kann keine Diskussion ertragen. Man kann überhaupt sehr wenig auf die Erkenntlichkeit im Allgemeinen, auf die eines Volkes im Besondern bauen; man kann wohl auf die Dankbarkeit eines Fürsten, auf die Härte seiner Familie rechnen, man kann auch unter gewissen Umständen vollen Glauben darein setzen; aber, ich wiederhole es, daß man von der Erkenntlichkeit einer Nation Nichts erwarten darf. Wenn das französische Volk ein solches wäre, wie die andern Völker, wenn es feste und dauerhafte Institutionen, den Kultus und die Achtung für dieselben, dann einen auf dem Throne in dauerhafter Weise etablierten Souverän hätte, so könnten wir, der Dankbarkeit des Kaisers und seines Sohnes Vertrauen schenkend, unseren Preis darnach bemessen; doch sind in Frankreich seit 80 Jahren die Regierungen so wenig stabil und so mannigfaltig gewesen; sie haben mit einer so unbehaglichen, außerhalb aller Voraussicht und Berechnung stehenden Raschheit gewechselt, daß man sich in gar keiner Beziehung auf Ihr Land verlassen kann. Wollte ein Nachbarvolk Hoffnungen auf die Freundschaft eines französischen Souveräns bauen, so wäre dies ein Akt des Wahnsinns; es hieße einen Bau in der Luft aufzuführen.“

Uebrigens wäre es eine Thorheit, der Eibildung sich hinzugeben, daß Frankreich uns unsere Erfolge verzeihen würde; Ihr seid ein reizbares, neidisches, eifersüchtiges und bis zum Erzeß übermüthiges Volk. Seit zwei Jahrhunderten hat Frankreich 30 Male an Preußen — den Krieg erklärt, und diesmal haben sie ihn wie immer nur aus Eifersucht erklärt, weil Ihr uns den Sieg von Sadowa nicht verzeihen konntet, und doch kostete Euch Sadowa Nichts und konnte Euer Ruhm nicht verdunkeln. Aber Ihr hieltet an dem Gedanken fest, daß der Sieg eine Euch einzig und allein vorbehaltene Apanage wäre, daß der Waffenruhm für Euch ein Monopol sei; Ihr konntet nicht neben Euch eine ebenso

starke Nation vertragen; Ihr konntet Sadowa uns nicht verzeihen, wo weder Eure Interessen, noch Eure Gloire im Spiele waren. Und Ihr solltet uns das Mißgeschick von Sedan verzeihen? Niemals! Wenn wir jetzt den Frieden schließen möchten, so würdet Ihr in 5 bis 10 Jahren, überhaupt sobald es Euch nur möglich sein würde, den Krieg wieder beginnen: darin bestünde eben die ganze Dankbarkeit, welche wir von Frankreich zu erwarten hätten. Im Gegensatz zu Euch sind wir eine rechtliche und friedliebende Nation, welche niemals der Wunsch nach Eroberungen bewegt hat, und die auch jetzt kein anderes Verlangen besitzt, als im Frieden zu leben, sobald sie nicht beständig durch Euer streit- und erobersüchtigen Humor gereizt wird. Dem muß nun ein Ende gemacht und Frankreich in seinem Stolz wie in seinem herausfordernden und ehrfüchtigen Charakter gezüchtigt werden. Wir wollen endlich die Sicherheit unserer Kinder verbürgt haben, und deshalb brauchen wir zwischen Frankreich und uns ein Glacis; wir haben ein Territorium mit Festungen und Grenzen nothwendig, die uns für immer außerhalb jeder Aggression von seiner Seite stellen.“

Wimpffen: „Euer Erzellenz täuscht sich in dem Urtheil über die französische Nation; sie ist nicht dieselbe geblieben, die sie im Jahre 1815 gewesen war, und Sie beurtheilen dieselbe nach den Versen einiger Poeten, den Schriften einiger Schriftsteller und den Artikeln etwelcher Publizisten. Die heutigen Franzosen sind ganz anders geworden; Dank der Prosperität des Kaiserreichs haben sich alle Geister der Speculation, den Geschäften, den Künsten u. zugewendet; Jedermann sucht die Summe seines Wohlstandes und seiner Genüsse zu vermehren und denkt weit mehr an seine eigenen Interessen, als an den Ruhm. Man ist in Frankreich ganz bereit, die Verbrüderung der Völker zu proklamiren. Werten Sie einen Blick nach England hinüber. Die hundertjährige Gefäßigkeit, welche Frankreich und England getrennt, — was ist denn jetzt aus derselben geworden? Sind die Engländer nicht heute unsere besten Freunde? Dieselbe Verwandniß würde es mit Deutschland haben, wenn Sie sich großmüthig zeigen, wenn überhaupt unzeitige Strenge die längst verloschenen Leidenschaften nicht wieder ansacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Graf v. Moltke ist aus Anlaß des letzten Krieges vom deutschen Turner- und Schützenverein zu Porto Alegre zum Ehrenmitgliede ernannt worden. Der greise Feldmarschall hat diese Würde mit gewohnter Lebenswürdigkeit angenommen und dies dem Vorsitzenden des genannten Vereins, mittelst Schreibens angezeigt.

(Zur Vertilgung des Kornwurms) empfiehlt die Schranne das Aufbringen von Ameisen auf die betreffenden Speicher und fügt hinzu, daß mit Sicherheit darauf gerechnet werden dürfe, der Kornwurm verschwinde innerhalb einiger Tage vollständig.

